

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 31.

Freitag, den 31. Januar.

1845.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern &c.

Am 1. Februar dieses Jahres wird der erste Termin der für dieses Jahr zu entrichtenden Grundsteuern fällig. Bei diesfalligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschul- und Communal-Anlagen an gedachtem Tage und längstens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme alhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen. Leipzig, am 30. Januar 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Zur Geschichte des Buchhandels in Leipzig und Frankfurt. *)

Unterm 12. Juni 1764 richteten die Leipziger Buchhändler **) an den damaligen Administrator von Chursachsen, Prinz Kaverius, eine Petition des Inhalts: 1) es möchten alle im Lande gedruckte und verlegte Bücher privilegiert werden, 2) es möchten denjenigen Ausländern, bei welchen diesseitige Buchhändler Privilegien für ihre Verlagsbücher nicht erlangen können, dergleichen ebenfalls in hiesigen Landen nicht ertheilt werden, 3) es möge nicht ferner gestattet werden, daß über ein Buch an verschiedene Personen einerlei Privilegium ausgefertigt werde.

Schon am 18. desselben Monats wurde von Dresden der Büchercommission in Leipzig („Unserm Hof-Rath und lieben getreuen Carl Andreas Welen, Professorn, und dem Rath zu Leipzig“) Auftrag ertheilt, die Petenten zu bescheiden, daß der Gewährung des zweiten Punctes ihres Petiti kein Bedenken im Wege stehe, rücksichtlich des 1. und des 3. Punctes aber noch einige Erläuterung erforderlich sei.

Bei den diese Petition betreffenden Aktenstücken befindet sich nachfolgender Aussag von Philipp Erasmus Reich, der über die letzten Zeiten der Frankfurter Büchermesse interessante Aufschlüsse ertheilt:

„In der letzten Messe (Ostermesse 1764) habe ich und verschiedene andere Fremde von Frankfurt am Main Abschied genommen und die Buchhändler-Messen, so zu sagen, daselbst begraben. ***) Der Kaiserliche Bücher-Commissarius, Herr

*) Das Börsenblatt für den deutschen Buchhandel enthält obenstehenden Aussag, der nicht ohne Interesse für die Leser dieses Blattes sein dürfte, als ein Beitrag zur Geschichte unserer Stadt. Ob die Fortsetzung dleher gehört, wollen wir erwarten. D. R.

**) Es waren ihrer damals im Ganzen 14. Unterscriben war die Petition von Weidmanns Erben und Reich, Joh. Mich. Ludw. Teubner, Brenhard Christoph Breitkopf u. Sohn, Caspar Frischens Witwe, Johann Gottfr. Dopsch, Christian Gottlob Hilscher, Joh. Friedr. Junius, Johann Samuel Heinsii Erben, Adam Heinrich Holle, Joh. Christoph Gollner, Joh. Gottfr. Müller. Spätern Eingaben trat noch die Joh. Friedr. Gleditsche Buchhandlung bei. — Auch Buchdruckereien gab es damals in Leipzig 14, welche 70 Pressen besaßen. — Es arbeiteten dabei 165 Gesellen, in gleichen 68 Lehrbursche.

***) Bedeutend gewant gegen Leipzig hatte Frankfurt schon seit dem 17. Jahrhundert. D. R.

Domdechant von Scheeben, wurde dadurch sehr allarmirt. Er lud mich auch diesesmal, wie schon vorhero geschehen, zu einer vertraulichen Unterredung ein, um die Ursachen zu erfahren, woher das Uebel entstünde, und wie ihm abgeholfen werden könnte. Er schien mit meiner Antwort eben nicht zufrieden zu sein, ob er gleich wußte, „daß man seit 50 Jahren eine despotische Gewalt auszuüben angefangen, mit den Privilegien eine Art von Handlung getrieben und bei vorgefallenen Controvers-Schriften gar nicht die nöthige Billigkeit beobachtet.“ Außerdem stellte ich Ihm vor, daß in Sachsen jetzt die Gelehrsamkeit mehr als anderwärts blühe, und daß unsere Fabriken, die Druckereien, und was damit verknüpft ist, in weit besserem Zustande seien als an irgend einem Orte im Reiche u. s. w. Sie werden, fügte ich hinzu, durch 150jährigen Fleiß und Aufmerksamkeit das schwerlich wieder reetabliren können, zu dessen Untergang nur 50 Jahre nöthig gewesen sind. Der Herr von Scheeben las mir hierauf im größten Vertrauen, wie Er sagte, den Bericht an Ihre Kaiserliche Majestät vor, den Er kürzlich nach Wien gesandt, und von dem Er entweder die erwünschte Wirkung oder seine Entlassung und gänzliche Aufhebung des Bücher-Commissariats erwarte. Der Inhalt davon ließe dahinaus:

- 1) Allen Buchhändlern, welche die Frankfurter Messen künftig nicht besuchen würden, die Kaiserlichen Privilegien zu entziehen, und auch
- 2) dadurch den Sächsischen Buchhandel einzuschränken, wann Ihre Kaiserliche Majestät als Oberhaupt vom Reich die jenigen Sächsischen Privilegien, die der Kaiser schon an jemand ertheilt, als unkräftig erklären möchte.
- 3) Sollte die Ausfuhr der Lumpen verboten und dadurch den Pappiermühlen im Lande aufgeholfen werden.
- 4) Würde man künftig einen jeden bei seinen Privilegien schätzen, und nicht gestatten, daß ein zweites über einle Buch ertheilt würde.

Ich antwortete hierauf, daß ich das Staatsrecht nicht verstände und folglich die beiden ersten Puncte nicht gehörig beantworten könne, so viel aber wüßte ich aus der Erfahrung,

daß gewaltsame Mittel niemahlen etwas Gutes stiften, und daß noch viele Einwendungen hier Platz finden würden. Bei dem letzten Punct hätte man schon längst anfangen sollen, und was das dritte beträfe, so würde sich dieses von selbst geben, sobald Sie geschickte Leute hätten, die sich ihr Metier zu studiren und zu verbessern zum Vergnügen machten; so lange aber diese fehlten, so würden alle Ihre Befehle nichts helfen. In allen Zügen dieser Schrift fande ich den Geist einiger Frankfurter Buchhändler. Diese Leute versallen nicht allein in eine tolle Eifersucht gegen uns, sondern verführen auch andere darzu. Durch ihren Vorschub werden die besten Bücher in der Schweiz nachgedruckt und durch ihre Vermittelung in der Welt ausgestreuet. Noch kürzlich haben die Gellertischen, Rabenerschen, Mosheims Schriften zc. dieses Schicksal gehabt, und wann kein Mittel ausfindig gemacht wird, diesem Uebel zu begegnen, so wird diese Art von Räuberei noch mehr überhand nehmen und einen jeden ehrlichen Mann in Verlegenheit setzen. Ich habe dieses meinem Handlungsverwandten in einer für sie bestimmten Betrachtung zu Gemüthe geführt, und sie zu überzeugen gesucht, daß sie in ihrem eigenen Eingeweide wühlen, wann sie das Reich der Schelme zu vermehren und zu begünstigen fortfahren. Allein ich sehe zum Voraus, daß bei thierischen Menschen dieses nicht viel fruchten wird. Die Berliner und Breslauer haben sie auch zum Theil in ihr Interesse gezogen, und schon im vorigen Kriege scheute einer derselben sich nicht, schriftlich zu gestehen, daß er den allergnädigsten Sächsischen Privilegien zuwider, nebst andern, eine Auflage der Gellertischen Schriften veranstaltet, die sie unter einander theilen würden. Einige meiner Mitbürger unterstützten dieses vortreffliche Vorhaben, und ein gedruckter ahndungswürdiger Brief von ihnen beweiset zu ihrer beständigen Schande, wie wenig sie ihr eigen Interesse, ja das Innere der Buchhandlung selbst kannten, und wie sehr sie von dem Patriotismus entfernt wären, der doch billig einen jeden ehrlichen Mann charakterisiren muß. Erstgedachte benachbarte Buchhändler werden vielleicht auf unsere Seite zu bringen sein, wenn man ihnen den Nutzen einer soliden Handlung begreiflich macht und wenn man ihnen die Vortheile, darum wir bitten, mit gewissen Einschränkungen ebenfalls zugestehet. Nach meinem unvorgreiflichen Gutachten müßten sie für ihre Privilegia eine größere Taxa bezahlen, für die Einheimischen aber könnte man eine leidliche Taxa für jedes im Lande gedruckte und verlegte Alphabeth bestimmen, das mehr einbringen, einen jeden bei seinem Eigenthum schützen, folglich Niemand belästigen würde. Die fremden Buchhändler, die nicht Bürger sind, und die sich unter voriger Begünstigung zum größten Nachtheil der Churfürstlichen Unterthanen hier etabliret, wären ebenfalls besonderer Aufmerksamkeit würdig. Als Arksee und Merkus hieher kamen, waren die hiesigen Buchhändler von ihrem Ansehen verblendet und stolz, und versäumten ihre eigenen Handlungen gegen diese Fremdlinge zu schützen. Diese sind nach und nach zu einer Größe gewachsen, die uns jetzt höchst beschwerlich fällt, den Landesherrn aber zu gar keinem Nutzen gereicht. Ihre Abgaben während des Kriegs und auch die jetzigen sind mit den unserigen in keinen Vergleich zu ziehen, und da die Art ihres Gewerbes sich bloß auf Holland gründet, wo sie eigentlich etablirt sind, so ist leicht zu urtheilen, daß sie zwar das Geld aus dem Lande, aber keines hinein bringen. Der unverheirathete Arksee, welcher sich hier aufzuhalten pflegt, ist blind und treibt die Handlung mit Beihülfe zweier Markthelfer, für seinen nebst

Familie in Amsterdam wohnenden Halbbruder Merkus, der eigentlich das Haupt dieses Establishments ist, niemals aber sich hier häuslich niedertassen Willens sein wird.

Es halten sich ferner Colporteurs*) von mancherlei Profession hier auf, durch welche die schädlichsten Schriften verbreitet werden, die den Buchhandel schänden, und die vielleicht von ihrem Gewerbe gar keine Abgaben geben. Es wird darauf ankommen, ob man auch diesen hohen Orts Grenzen zu setzen vor gut befinden möchte."

*) Die heimliche Verbreitung schändlicher, besonders der Jugend nachtheiliger Schriften, wurde vornämlich einem gewissen Sprachmeister Krüger, ein sauberer Patron in vielerlei Rücksicht, der auch mit seiner allezeit fertigen Feder eine erbärmliche Geschichte unserer Stadt zu schreiben wagte, und dem Stadtsoldat Wendler Schuld gegeben. D. R.

Leipziger Stadttheater.

"Der Confusionsrath."

Ueber das Stück ist nicht viel zu sagen. Es ist eine nach Bayard übersetzte Posse, welche auf äußerlichen Situationen beruht und von Friz Dufel, der bunt ins Wesen hineinwirthschaftet, über Bord gehalten werden muß durch rastlose Schwächigkeit. Für alle übrigen Personen und für das innere Interesse, welches auch einer Posse den Halt geben muß, ist nicht das Geringste verwendet. Friz Dufel ist die Kugel, mit welcher Regel geschoben wird. Daß dies nicht ohne große Heiterkeit geschieht, wenn diese Kugel vom glücklichen Naturel Herrn Meirners gehoben wird, bedarf keiner weiteren Versicherung. Die Wortspielhascherei des Uebersetzers Friedrich, welche an den Bühnen gern für gewandte Bearbeitung aufgenommen ist, kommt einem solchen Stücke wohl auch zu statten, wenn die Wortspielerei so rasch hingeworfen wird, wie es bei uns geschah. Manches Versängliche taucht wohl dabei auf, wird aber von einer anderen Wortwelle geschwind hinweggespült, und im Lachen sind wir geneigt, das glücklich ertappte Wort auszuzeichnen. Freilich muß der ganze muntere Plunder in unternehmenden, äußerst beweglichen und gern gesehenen Händen sein.

Sonach liegt im ganzen Stückchen die Herausforderung, den Friz Dufel stark aufzutragen. Trotzdem hat mich der Gedanke gepeinigt, daß wir auf ganz geradem Wege seien, tief in Uebertreibungen hinein zu gerathen. Herr Meirner hat sich bereits ganz entschieden davor zu hüten. Das kann er um so leichter, da er im leiseren Spiel offenbar stärker wirkt. Nun sind es aber seit längerer Zeit lauter grobe Figuren und Verhältnisse, welche das Glück der Stücke machen, und welche auch unsere besten Schauspieler, nicht bloß Herrn Meirner, in die Bequemlichkeit des starken Auftragens hineinziehen. Es ist ferner ein Theil des Publicums schon unverkennbar hineingerathen in den Stil derber Aeußerungen, ein Stil, welcher durch immer wiederkehrende größere oder kleinere Excesse nur noch gesteigert werden kann — es handelt sich also schon nicht mehr um etwas Vereinzelt. Hüten wir uns bei Zeiten! Die Theilnahme für's Theater ist unter uns plötzlich auf eine erfreuliche Weise rege geworden. Seien wir aufmerksam in Erziehung derselben. Erwächst das Kind zu einem plumpen Patrone, so wird es selbst der gefährlichste Feind des Theaters. Denn das Sinnige und das Bedeutende ist dauernder Lebensodem des Schauspiels, keineswegs das Lärmende, wie voll diesem die Backen schwellen. Das Lärmende steigert sich bald zum Rohen, das Rohe zum Unerträglichem, und der Widerwille ist in uns geweckt, ehe wir uns dessen versehen. Das Kind wird dann mit dem Bade ausgeschüttet, das Theater mit dem theatralischen Spektakel. Es steht bei uns allen, bei den Schauspielern, bei den Kritikern und beim Publicum, die Gefahr zu erkennen, jetzt, da sie noch lächelt, und der Gefahr vorzubauen. H. L.

Berichtigungen zu dem gestrigen Aufsatze: Was sollen wir. Erste Seite, 1. Spalte ist zu lesen: 22. Sept. 1843; 2. Spalte 2. Zeile: geistig frei, ohne Komma; die Unterschrift N. L. E.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 31. Januar 1845:

Die Hochzeit des Figaro,

komische Oper in drei Acten, Musik von Mozart.
Dirigirt vom Herrn Capellmeister Forsting.

Personen:

Graf von Almaviva	Herr Kindermann.
Die Gräfin, seine Gemahlin,	Fräul. Meyer.
Suzanne, ihr Kammermädchen,	Frau Günther-Bachmann.
Figaro, Kammerdiener des Grafen,	Herr Eicke.
Cherubin, Page des Grafen,	Fräul. Wertmüller.
Marzelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen,	Frau Eicke.
Bartolo, Arzt in Sevilla,	Herr Berthold.
Basilio, Musikmeister,	Herr Henry.
Don Gusmann Gänsefuß, Richter,	Herr Saalbach.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Susannens Oheim,	Herr Bickert.
Bärchen, seine Tochter,	Fräul. Claus.
Bauern. Bäuerinnen. Bediente. Jäger.	

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Sonnabend den 1. Februar: **Maria von Medeis,**
Lustspiel von Berger. Hierauf: **Köck und Guste,** Baudeville von W. Friedrich.

Erste Bürgerschule.

Die Anmeldungen der Schüler und Schülerinnen, welche t. Ostern in die erste Bürgerschule und die dazu gehörigen Elementarclassen eintreten sollen, erbitte ich mir

f. Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch den 1. bis 5. Februar o. Vormittags von **10—12 Uhr.**

Der Director der allgemeinen Bürgerschule.
Dr. Vogel.

Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldung derjenigen Schüler resp. Schülerinnen, welche t. Ostern in die zweite Bürgerschule eintreten sollen, bitte ich bei dem mit meiner Vertretung beauftragten Herrn Oberlehrer Dr. Lechner zu machen, und zwar

f. Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch den 1. bis 5. Februar o. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

in dessen Amtswohnung im Schulhause.
Der Director Dr. Vogel.

Ergebenste Bekanntmachung.

Indem wir mit freudigem Danke die freundliche Gesinnung rühmen, mit welcher die von uns zu Anfange gegenwärtigen Winters ergangene Bitte um Bethheiligung bei dem wohlthätigen Wirken unseres Vereins und vorzüglich um Unterstützung der zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt zu haltenden Verloosung von unsern verehrten Mitbürgern und Mitbürgerinnen auch diesmal aufgenommen worden ist, so richten wir hiermit an alle diejenigen geehrten Bewohner unserer Stadt, denen der diesfallige Umlauf, — dessen möglichste Verbreitung wir ja nur wünschen müssen, — etwa nicht zugegangen sein sollte, die Bitte, uns daraus keinen Vorwurf zu machen, vielmehr unsere Bitte auch jetzt noch gütigst zu berücksichtigen.

Gleichzeitig aber bemerken wir ergebenst, daß, wegen des in diesem Jahre früher als gewöhnlich eintretenden Osterfestes, die Ausstellung der uns diesmal gewogentlichst anzuvertrauenden weiblichen Arbeiten und sonstigen Gaben

beginnen muß.

Wir bitten daher angelegentlichst, die uns zur Verloosung bereits zugesagten und noch zu verwilligenden gütigen Geschenke **recht bald, und längstens in den drei ersten Wochen des künftigen Monats,** an Eine oder die Andere von uns geneigtest einliefern zu wollen, damit wir im Stande sind, den geehrten Bewohnern unseres Leipzig in der künftigen Ausstellung einen eben so schönen Anblick vorzulegen, als es bisher immer der Fall gewesen.

Leipzig im Januar 1845.

Der Frauen-Hilfs-Verein.
Louise Beckmann,
Louise Selbe,
Jeannette Goeb,
Eleonore Seyffertsh.
Julie Kaiser,
Henriette Keil,
Wilhelmine Keilberg.

Dramatische Vorlesung

im kleinen Saale der Buchhändlerbude. Heute: **Liebe, Ehre, Macht,** Schauspiel von Calderon. Anfang präcis 7 Uhr. Einzelne Billets an der Casse 15 Ngr.
Wilh. Bernhardt.

Anzeige.

Heute Freitag den 31. Januar Abends um acht Uhr im Locale des Hrn. Felsche am Grimma'schen Thore: **fünfter Vortrag** des D. Emil Ferdinand Boas über die wichtigsten politischen Tagesbegebenheiten. Inhalt: **Die gegenwärtige politische Stellung von Preußen.**

Mobilien-Auction.

Mittwochs den 5. Februar und folgende Tage von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an sollen mehre zu einem Nachlaß gehörende Gegenstände, als: Pretiosen, Gemälde, Bücher, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Meubles, Porzellan, Steingut, Messingblech, Geräthe zc. in der Katharinenstraße Nr. 16, im ersten Hofe rechts 3 Treppen hoch, durch mich versteigert werden. Adv. Richard Wisendorf, Notar.

Das neue Leipziger Adreßbuch für 1845

ist gebunden à 1 Thlr. zu haben bei
Ludw. Schreck, Universitätsstraße Nr. 2, 1. Etage.

Billig und gut gehaltene Musikalien in der Leihbibliothek von
Karl Schumann, Neumarkt Nr. 13.

Dem geehrten Publicum empfehle ich meine so zahlreiche Bibliothek, wo stets die neuesten belletristischen Schriften und zwar in mehren Exemplaren zu haben sind. Die Bibliothek ist von früh bis Abends 9 Uhr, so wie Sonntags von früh 10 bis 1 Uhr, Mittags von 4 bis Abends 9 Uhr offen. Die Lesepreise machen monatlich für 2 Bücher 5 Ngr., für 3 Bücher 7½ Ngr. und können täglich gewechselt werden. Einzelne Bücher kosten pro Woche nur ½ Ngr. Alle passende Werke werden gleich nach dem Erscheinen angeschafft.

So eben empfang ich wieder ein Pöstchen **heilige Röcke,** colorirt à ½ Neugroschen, schwarz (für Kinder zum Ausmalen) à 4 Pfennige!
Ludw. Schreck, Universitätsstraße Nr. 2.

Hauben in schönster Wahl, Indienhüte in allen Farben, billigst: Petersstraße, 1. Etage neben Stadt Wien.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Rechnungs-Abschluß des Phönix-Vereins erster Abtheilung auf das Rechnungsjahr 1844 ihnen vorgelegt, von ihnen mit den durch den Bevollmächtigten geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des 20. §. der Statuten folgt hier ein Abdruck desselben sub © bei, und es wird schließlich bemerkt, daß die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Betheiligten im Locale des Bevollmächtigten, Herrn **G. A. E. Degen**, Neumarkt Nr. 6, bereit liegen.

Leipzig, den 30. Januar 1845.

Die derzeitigen Directoren des Phönixvereins I. Abtheilung.
Chr. Fr. Giesecke, Dr. L. Puttrich, C. S. Schilbach, Wilhelm Starik,
Ed. Aug. Steche, Adv. Franz Werner.

Rechnungs-Abschluß des Phönix-Vereins 1. Abtheilung zu Leipzig vom Jahr 1844.

Einnahme.

	fl	Ngr	l	fl	Ngr	l
An verbliebenem Cassabestand vom Jahre 1843	627	28	7
An Beitrag von 1050 Mitgliedern auf ein Jahr à 8 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Monat	3696	..	..
An Dividende von der Lebensversicherungs-Gesellschaft auf das Jahr 1839 von 3145 Thlr. 25 Ngr. à 20 g erhalten	629	5	..
				4953	3	7

Ausgabe.

Für im Jahre 1844 der Lebensversicherungsgesellschaft bezahlte Prämien.	3145	25	..			
Für geleistete Abschlagszahlung bei Todesfällen auf nachstehende Versicherungsscheine: Nr. 117, 167, 260, 264, 319, 334, 348, 349, 475, 499, 500, 514, 560, 561, 722, 723, 729, 731, 823, 824, 825, 826, 882, 883, 917, 1030, 1031, 1176, 1177, an der Zahl 29 Stück	725	..	..	
Für Zinsen, Gehalte, Anwaltschaftsgebühren, Insertion, Druckfachen und kleine Bureau-Kosten	549	6	3	4420	1	3
Cassabestand am 31. December 1844.	..	..	..	533	2	4

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

eröffnet mit dem 1. Februar c. ihr **fünftes** Sammeljahr. — Indem ich mich beehre, solches bekannt zu machen und zu recht lebhafter Theilnahme an diesem, im In- und Auslande als segensreich anerkannten Institute einzuladen, bemerke ich noch, daß vom 1. Februar ab und bis ulto. April auch die fälligen Renten bei mir zu erheben sind.

Agentur Leipzig, Januar 1845.

Eduard Bercher.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler.

Die Gesellschaft versichert gegen **feste, billige Prämien** Immobilien, wo dieselben gesetzlich zulässig sind, und Mobilien jeder Art, ohne irgend eine Nachzahlung zu beanspruchen, wie groß auch immer die Verluste der Gesellschaft sein mögen.

Nächst dem unmittelbaren eigentlichen Brandschaden kommt die Gesellschaft auch für den Verlust auf, welcher durch kalten Bligschlag, durch Ketten, Ausräumen und Abhandenkommen beim Brande entsteht; die Bedingungen ihrer Policen sind klar und einfach und bleibt die Gesellschaft in Ansehung schnellster und loyalster Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten nie hinter andern Anstalten zurück.

Haupt-Agentur Leipzig, im Januar 1845.

Comptoir: große Feuerkuugel.

Der Bevollmächtigte.

Julius Weisner.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, zeichne ich mit Genehmigung der betreffenden Behörde nicht mehr **Dr. L. Lippert junior**, sondern **Dr. L. Lippert-Dähne**; auch wohne ich nicht webr Markt Nr. 9, sondern **Lehmanns Garten, an der Pleiße Nr. 2.**

Dr. L. Lippert-Dähne, pract. Arzt.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich in meinem Hause, im ehemaligen **Reimerschen Garten, Königsstraße Nr. 5, parterre.** Bestellungen werden nicht nur bei mir, sondern auch wie früher bei meinem Vater, **Hainstraße Nr. 3/341, 1. Etage** angenommen.

Den 29. Januar 1845.

G. G. Walther jun., Maurermeister.

Von heute an befindet sich meine Expedition **Grimma'sche Straße, Salomonis-Apothek Nr. 29, 3. Etage.**
 Leipzig, den 28. Jan. 1845.

Adv. Dr. Otto Christoph.

Ballhandschuhe

für Herren und Damen von 10 bis 20 Ngr.

Pariser Ballblumen

in geschmackvollen Muster zu billigen Preisen.

G. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.

Den gütigen Geberinnen zur Lotterie der löbl. Suppen-Anstalt

empfiehlt die
Manufactur von L. Wienecke am Markte
 angefangens und fertige **Stickereien** und **Häkelarbeiten** nach **neuesten Dessins.**

* **Feine gemalte Porzellan-Broschen,**
 reich gehäkelte Börsen, fertige Stickereien auf Canevas,
 glatte und gestickte Batisttücher sind in schönster Auswahl
 wieder angekommen bei

Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse No. 6/4.

Engl. Vigogne & baumw.

Strickgarne von vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt

Carl Behr, Hainstraße Nr. 27.

Mein Lager von neuer fertiger Wäsche und Federbetten, neuen
 geschlossenen Bett- und Flaumensiedern ist vollständig sortirt
 zu den billigsten Preisen. Auch können die Federbetten bei mir
 gestopft werden.

Emilie Leutbecher,
 Nicolaisstraße Nr. 20, rechts im Gewölbe.

Nicht zu übersehen. Herrenkleider werden aufs
 Schnellste reparirt, gewaschen und von Flecken gereinigt im
 Ausbesserungs-, Waschs- und Fleckenreinigungsgeschäft von

C. S. Liebers, Sanssouci, großes Haus, 4 Treppen.

Alte Hanauer Cigarren 100 Stück 12 und 15 Ngr.
 empfiehlt **E. Beutler,** Nicolaisstraße im Amtmannshofe.

Zur Pfannkuchendäckerlei empfehle ich
 frisches weißes **Danziger Schmalz,**
 frische **Bamberger Schmelzbutter**
 im Ganzen und Einzelnen billigt.

F. B. Schöne,
 Dresdner Straße, dem goldnen Einhorn gegenüber.

Frische Thüringer Pökel-Schweinsknöchelchen à Pfd. 3 Ngr.,
 bei Partien billiger, erhielt wieder

C. F. Kunze, große Fleischergasse.

So eben habe ich ein Pödelchen Pflaumenmus in Commission
 erhalten, wo ich das Pfd. mit 12 Pf. verkaufen kann; auch
 habe ich gute süße Pflaumen à Pfd. 12 bis 25 Pf. und an-
 deres gebackenes Obst, sehr billig; Wohnung: Petersstraße 3,
 Marktags auf dem Markte, von der alten Waage dem Hause
 Nr. 6 gegenüber. **J. G. C. Schuricht.**

Fischverkauf.

Hechte von 1 bis 8 Pfd. sind angekommen und fortwährend
 zu haben in der Fischhandlung von **J. C. Dreyßig,** kleine
 Meißenburg Nr. 6/819.

Zu verkaufen ist in innerer Vorstadt ein Bauplatz zu
 4000 Thlr., welcher 80 Ellen Fronte hält, und kann mit
 1500 Thlr. übernommen werden. Zugleich sind auch 110,000
 Mauersteine, 9 Ruthen Bruchsteine angefahren, die für baare
 Zahlung können mit übernommen werden. Das Nähere hohe
 Straße Nr. 17, parterre.

Verkauf.

Verhältnisse halber soll ein gut rentirendes Geschäft mit
 allem Zubehör und guter Kundschaft verkauft werden. Es sind
 erforderlich einige hundert Thaler. Nähere Auskunft ertheilt

C. Schilde, Glockenstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Ein Clavier wird ganz billig verkauft:
 Petersstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Eine Kinderbettstühle mit eisernen Hosen und Eingänge,
 reinlich und gut gehalten, ist zu verkaufen: Neudniger Straße
 Nr. 9, 1 Treppe hoch rechts.

Im hiesigen Marstalle stehen 3 Stück aus-
 rangirte, jedoch noch brauchbare Spannpferde
 zu verkaufen.

Zwei Hunde (ein Stubenhund, so wie ein gut abgerichteter
 beim Reifefuhrwerk und bei der Jagd) sind zu verkaufen. Zu
 erfragen Nicolaisstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Ich empfing schöne süße

Böhmische Pflaumen.

Robert Ketz, Zelter Straße.

Java-Reis

à 2 Ngr. pro Pfund bei **Robert Ketz,** Zelter Straße.

Bengalischen Reis

das Pfd. 2 1/2 Ngr. empfiehlt
Ferdinand Mey, Thomasgäßchen Nr. 10.

Vollhäringe,

hart und fett, pr. St. 6 Pf. in Schocken billiger, empfiehlt
Ferdinand Mey, Thomasgäßchen Nr. 10.

Zwickauer Steinkohle

en gros und en detail,

von vorzüglicher Hitzkraft, welche nicht schlacken, für Stuben-
 feuerung besonders durchgeworfen,

den Scheffel 20 Ngr. frei ins Haus.

Contracte auf große Lieferungen werden in meinem Comptoir:
 Windmühlenstraße Nr. 14, abgeschlossen. **G. Vogt.**

Böhmische Patentkohle.

Wegen Mangel an Raum lasse ich von heute bis zum
 8. Februar a. c. vom Dresdner Bahnhofe bei Abnahme von
 20 Scheffeln den Scheffel mit 16 Ngr. frei ins Haus.

Steinkohlen-, Braunkohlen- und Coaks-Lager
 von **G. Vogt,**

Windmühlenstraße Nr. 14.

Auch werden Bestellungen in meiner Wohnung: Reichsstraße
 Nr. 21, 2 Treppen angenommen.

Gebrauchte Blutegel.

sofort nach der Benutzung zurückgebracht, werden mit 1/2 Ngr.
 bezahlt. **R. S. Hofapotheke zum weißen Adler.**

L. A. Neubert.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, jedoch gut
 erhaltene eiserne **Seldecasse.**

Gefällige Offerten bittet man in der Expedition dieses Blat-
 tes abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein aut gehaltener 2 Thüriger
Bücherschrank von **J. F. Wagners** unter den Bühnen.

1500 Thlr. und 800 Thlr. werden gegen sehr gute Land-
 hypothek zu erborgen gesucht durch

Adv. Dr. **Eugen Behme,** Grimma'sche Straße Nr. 5.

2500 Thlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit zu er-
 borngen gesucht durch **Adv. Lüders,** Brühl Nr. 60.

Gesucht werden einige tüchtige Bäckerdoten, welche min-
 destens 100 Thlr. Caution stellen können. Adressen bittet man
 unter E. Z. # 4, poste restante Leipzig abzugeben.

Gesuch. Ein wohlgezogener Knabe, welcher Lust hat Drechsler zu werden, sucht einen Lehrmeister durch
F. Lorbeer, Tischlermeister, Barfußmühle.

Gesucht wird jetzt oder zu Ostern ein Barsche, welcher Lust hat das Schuhmacherhandwerk zu erlernen: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6.

* Solide Mädchen, zur Erlernung des Puzmachens, placirt **S. Tränkner, Petersstraße 1. Et. neben St. Wien.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen, welches in der häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist. Zu erfragen Poststraße Nr. 18, rechts 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Mädchen mit guten Attesten: Hainstraße im Gewölbe Nr. 11.

Gesucht wird zum ersten Februar ein Dienstmädchen für Kinder und zur häuslichen Arbeit: Reichels Garten, Moritzstr. 9.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Kindermädchen: Burgstraße Nr. 24, parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches in die Küche passend ist: Leipziger Feldschloßchen.

Gesucht wird für den 1. März ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, welches im Nähen nicht unerfahren sein darf. Zu erfragen Ritterstr. 20, 2 Tr., Vormittags von 9 bis 11 Uhr.

Gesucht wird soaleich ein fleißiges Dienstmädchen von **E. Ch. Prager, Antonstraße Nr. 1.**

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Kindermädchen. Anzufragen Tauchaer Straße Nr. 9, beim Tischlermstr. **Großmann.**

* Ein gutes Dienstmädchen kann sofort antreten: Tauchaer Straße Nr. 19, 4 Treppen.

Gesucht wird Krankheit halber zum baldigen Antritt ein kräftiges arbeitsames Mädchen: Rosenthalgasse Nr. 8/1072, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren und ein Mädchen, welches mit Kindern gut umgehen kann. Näheres bei Madame **Krieger** in den 3 Rosen, im Hofe 2 Treppen hoch.

Gesuch.

Ein Oberkellner, welcher 12 Jahre in einem Hause einer Provinzialstadt servierte und einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht baldigst eine gute Stelle. Adressen bittet man **F. F. poste restante Leipzig.**

Ein junger Mann von 23 Jahren, welcher seit 8 Jahren in einer Handlung conditionirt, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht zu Ostern einen Posten als Schreiber oder Markthelfer. Hierauf Reflectirende werden höflichst ersucht, ihre Adressen unter **M. G.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlingsstelle: Gesuch.

Sollte eine hiesige achtbare Handlung einen jungen Menschen von guter Erziehung, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, gesonnen sein in die Lehre zu nehmen, so bittet man Adressen unter **R. H.** in der Expedition dieses Blattes gütigst niederzulegen.

Gesucht wird ein in einer der Hauptstraßen gelegenes helles geräumiges Zimmer nebst Schlafcabinet, mit oder ohne Meubles vorn heraus, in 1. allenfalls 2. Etage. Bequemer Eingang und helle Treppen werden dabei vorausgesetzt. Schriftliche Offerten bittet man bei die Herren **Weder & Co.** niederzulegen.

Gesucht werden vom 1. März d. J. von 2 pränumerando zahlenden Commis 2 Stuben mit oder ohne Kammern, möglichst in den Vorstädten des Peterdviertels gelegen. Adressen baldigst abzugeben bei Herrn **Ernst Hammerschmidt** (Halle'sche Straße).

Gesucht wird zu Ostern ein kleines Logis im Preise von 24 Thlr. Adressen bittet man unter **C. S.** in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von ein paar stillen kinderlosen Leuten ein Logis mittlerer Größe in der innern Stadt, und sind Adressen Halle'sches Pfduchen Nr. 4, 2. Etage abzugeben.

Logisgesuch.

Ein junger Commis sucht baldigst ein Zimmer oder eine Schlafstube nebst einigen Meubles, in der Nähe der Nicolaisstraße. Näheres Dresden Straße Nr. 53 im Gewölbe.

Von einem sichern und reellen Manne wird in der Stadt eine Parterre-Localität zur Betreibung einer Schenkwirtschaft oder eine dergleichen, zu Ostern zu übernehmen, zu pachten gesucht. Offerten beliebe man niederzulegen im

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer,** am Fleischerplatz Nr. 1.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Local, welches zu einer Schenkwirtschaft sich eignet, wo möglich innerhalb der Stadt. Offerten nimmt gefälligst an **F. Möbius** im Amtmannshof.

Es wird zu Ostern im Innern der Stadt ein kleines Familienlogis von Stube, Kammer, Küche u. Holzraum im Preise zu 30 bis 40 Thlr. zu miethen gesucht und kann auf Verlangen pränumerando bezahlt werden. Adressen unter **Y. Z.** nimmt die Expedition d. Bl. an.

Eine geräumige trockene Niederlage in der Nähe der Universitätsstraße wird gleich zu miethen gesucht. Offerten unter **L. B. Nr. 1** in der Expedition dieses Blattes.

Ein vollständiges Theater

ist an Familien oder geschlossene Gesellschaften billig nebst Local zu vermieten im Wiener Saale bei **J. C. verm. Schmidt.**



Von jetzt und Ostern an sind Logis für Familien und ledige Herren in verschiedenen Lagen, Größen und Preisen zu vermieten in Auftrag gegeben worden dem Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer,** am Fleischerplatz Nr. 1.

Logis = Vermiethung.

Ostern 1845 ist in der Burgstraße eine schöne 2te Etage von 5 Stuben und Zubehör zu 200 Thlr. zu vermieten. Näheres bei **W. Krobisch,** Local-Comptoir im Barfußgäßchen Nr. 2.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 3 Zimmern, 3 Kammern und nöthigem Zubehör. Das Nähere Zeiger Str. 20, 1. Et.

Vermiethung. Ein kleines Gewölbe, welches jetzt oder zu Ostern bezogen werden kann. Das Nähere Zeiger Str. 20, 1. Et.

Eine 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben und allem Zubehör, ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere Inselstraße Nr. 4, parterre.

Vermiethung. Lange Straße Nr. 19 ist ein Familienlogis mit 2 Stuben und Zubehör von Ostern dieses Jahres ab für 55 Thlr. zu vermieten und das Nähere daselbst 1 Treppe hoch rechts zu erfragen.

Vermiethung. Ein in der großen Fleischergasse gelegenes mittleres Familienlogis, 1 Treppe hoch befindlich, ist von Ostern d. J. ab zu vermieten durch

Adv. Klein, Katharinenstraße Nr. 13, 3. Etage wohnh.

Zu vermieten ist ein freundliches Familien-Logis von 2 Stuben, einigen Kammern nebst Zubehör in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6.

Vermiethung. Vor dem Dresdner Thore (Neudnitzer Anbau), Grenzgasse Nr. 85, ist ein Logis zu 32 u. 80 Thlr. sogleich oder zu Ostern 1845 zu beziehen. Zu erfragen lange Straße Nr. 9 beim Hausmann.

Zu vermieten sind zu Ostern für einen Herrn von der Handlung, Reisenden oder Beamten zwei freundliche, schön meublirte Zimmer bei **August Stidel**, Neumarkt, Marie, Nr. 42 im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis: Neudnitzer Straße Nr. 13.

Zu vermieten und zu Ostern d. J. zu beziehen ist auf der Gerbergasse Nr. 46 die dritte und vierte Etage, vorn heraus. Das Nähere daselbst beim Eigenthümer.

Zu vermieten ist ein kleines Logis im Hofe: Thomasgäßchen Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein kleines Logis an stille Leute und eine Stube an eine einzelne Person: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 8.

Zu vermieten ist ein schönes tafelförmiges Pianoforte. Näheres bei **L. Beutler**, Nicolaisstraße, Amtmanns-Hof.

5. Kränzchen der 12. Compagnie
Dienstag den 4. Februar im Schützenhause. Gastbillets werden **nur** bis Mittag genannten Tages bei Herrn **Wörtschmann** in Kochs Hofe ausgegeben.

Sonnabend den 1. Februar

**Thé dansant beim Verein
im Hôtel de Pologne.**

Dies den geehrten Mitgliedern hierdurch zur Nachricht.
Die Vorsteher.

Arion.

Sonnabend den 1. Februar Generalversammlung, wozu die geehrten Mitglieder sich recht zahlreich einfinden mögen.
Der Vorstand.

Sidonia

hält ihr zweites Extra-Kränzchen Sonnabend den 1. Februar im Eisenbahnschloßchen. Billets für Gäste à 7½ Ngr. sind bei Herrn **Bauer** und an der Casse zu haben.
Der Vorstand.

Grosses Militair-Concert

Montag den 3. Februar 1845,
gegeben vom Musikchor des Füsilier-Bataillons XXXI. Infanterie-Regiments zu Weissenfels, im Saale des Bergschloßchens zu Jnnitz.

In Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir ein hiesiges und auswärtiges Publicum hierdurch ganz ergebenst einzuladen. Für warme Speisen und Getränke, so wie frische Pfannkuchen wird bestens gesorgt.

Jnnitz vor Zwenzkau, den 28. Januar 1845.
B. Quosigk, Gastgeber zum Bergschloßchen.

Große Funkenburg.

Heute Freitag den 31. Januar starkbesetztes Concert.
Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. G. Paatz auf der großen Funkenburg.

Grosser Kuchengarten.

Heute Freitag Gesellschaftstag.

In Stötteritz alle Tage

Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosensäfte, so wie Spritzkuchen.
Schulze.

Leipziger Feldschloßchen.

Heute Freitag Stolle u. Pfannkuchen. **Gleichmann.**

**Zum Fastnachts-Schmausse
den 1. Februar a. c.,**

wobei portionenweis gespeist wird, ladet ergebenst ein

**J. G. Senze
in Reichels Garten.**

Vom 1. Februar an wird in meiner Restauration Mittags à la carte gespeist; auch kann billig abonniert werden.
Meißner, unterer Park Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Freitag früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
Brose, Bahnhofstraße.

Gosenthal.

Freitag den 31. Jan. zu Karpfen (blau) und Karpfen mit polnischer Sauce ladet ergebenst ein **C. Bartmann.**

Einladung.

Heute den 31. Jan. ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein
Gräfe in Eutritzsch.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Thüringer Klößen ergebenst ein **A. Seyfer.**

Heute früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut höchlichst ein **F. Senf**, Querstr.

Heute Abend von 6 Uhr an werden Beefsteaks von Lende und Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut verspeist, zu welchen nebst seinem Altenburger Bier ergebenst einladet **C. G. Rossmehl**, Ritterstraße Nr. 33.

Heute Freitag

Fastnachts-Schmauss à la carte im grossen Kuchengarten,

wobei große Concertmusik stattfindet. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Anfang 6 Uhr.

A. Knoche.

Heute Abend Schweinsknochen bei **J. C. Kühne**, Katharinenstraße.

Heute Abend lade ich ein geehrtes Publicum zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein.
A. G. Commer.

Einladung.

Morgen den 1. Febr. ladet zu frischer Wurst und Weissuppe ergebenst ein
Bergl in Lindenau.

Schlachtfest. Morgen den 1. Febr. früh 1/9 Uhr Weissfleisch, Abends Wurst und Wurstsuppe bei **Rebhahn**, goldene Gule.



Morgen Sonnabend früh zu Weissfleisch, Abends zu frischer Wurst, Gänse- und Hasenbraten ladet ergebenst ein

J. C. Bier, Gerbergasse Nr. 19.

Die Eisenbahn nach Lindenau ist sicher und gut zu befahren.
Die Fischerinnung.

Verloren

wurde zu der Zeit des Feuers von einem Familienvater beim Räumen der Sachen

eine P.-D. C.-D. Partial-Obligation von 50 Thlr. Nr. 9528, ein Königl. Preuss. Essendillet von 50 Thlr., eins dergleichen von 5 Thlr.

ein herzogl. Braunschw. dergleichen von 1 Thlr.

Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung von 15 Thlr. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde Sonntag Nacht beim Feuer ein Dienstbuch. Abzugeben in Quandts Hofe bei Mad. Becher im Hofe 2 Tr.

Einen Thaler Belohnung,

wer eine beim Fall a.n 28. dieses im Hotel de Prusse verloren gegangene doppelte Fuchsnadel von weissen Steinen zurückbringt: Hainstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlass des vor Kurzem verstorbenen ehemaligen hiesigen Kaufmannes Herrn **Carl Conradi** aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen oder Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit ersucht, sich binnen hier und vier Wochen bei dem Unterzeichneten zu melden.
Adv. Dr. Lehmann, Petersstraße Nr. 2.

Herr **N. Stenz**, Braumeister, früher in Seithayn wohnhaft, wird hiermit aufgefordert, seinen jetzigen Wohnort dem **Carl Edward Schubert** auf der Expedition des Herrn Advocat **Winkler** in Leipzig, blauer Hecht, 2. Etage anzuzeigen.

Die verehrl. Mitglieder der **Hecking'schen Kranken- und Seicencasse** werden hiermit ergebenst eingeladen,

Sonntag den 2. Febr. d. J. Mittags 1 Uhr zu einer Besprechung über die Verwaltung genannter Casse sich

recht zahlreich im Saale des Petersschiefgrabens einzufinden und es haben die Mitglieder sich durch Vorzeigung ihres Cassenbuchs zu legitimiren.

Mehrere Mitglieder.

Würde Herr Organist **Langer** mit Hilfe des Pauliner-Vereines zu dem bevorstehenden Concerte das so freundliche Stück: Die tanzenden Pauliner, nach einmal zur Aufführung bringen, könnte er des Dankes vieler Anwesenden versichert sein.
B. F. G. D.

Anfrage. Im vorigen Sonntagsstücke des Tageblattes Nr. 26. S. 240 findet sich ein „Dank“ im Auftrage oder Namen der Gemeindeglieder zu Reudnitz, worinnen eine seltene Gewissenhaftigkeit gerühmt wird. In welcher Gemeinderversammlung ist wohl dieser Austrag beschlossen worden?

Einer für Viele.

Durch Unterzeichnen von Adressen, durch Sammeln von Colleen, durch erose Worte in Privatgesellschaften entsteht allerdings die **deutsch-katholische Kirche nicht**. Es gehört mehr Muth dazu, als dazu gehört, um eine Faust in der Tasche zu machen, und in seinen Kreisen für einen tüchtigen Kerl zu gelten.

Ich glaube nicht, daß in **Leipzig** eine **deutsch-katholische Gemeinde** ersticht. — — —

Dankfagung. Dem unbekanntem Wohlthäter sage ich für das mir gestern zugesendete Geschenk meinen verbindlichsten Dank. Leipzig, den 30. Januar 1845. **B.....**

Von der löblichen Gesellschaft **Lauter** 2 Thlr. 12 Ngr. empfangen zu haben, bescheinigt hiermit auf Verlangen
Leipzig, den 30. Januar 1845.

Alz. Frege, d. J. Cassirer der A.-Anstalt.

Allen meinen Freunden und Mitbürgern, die mir so bereits willig bei der auch mich bedrohenden Feuergefahr Hilfe geleistet haben, sage ich von Herzen meinen Dank.

Wegener.

Die heute Morgen erfolgte zwar schwere aber glückliche Entbindung meiner geliebten **Henriette** geb. **Fähndrich** von einem gesunden Töchterchen, zeigt lieben Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege freundlichst an
Carl Schmutz.

Leipzig, den 30. Januar 1845.

Dem 28. Januar früh 7 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden meine geliebte Schwester **Amalie Wachler**. Dies zur Nachricht ihren Freundinnen und Bekannten.

Leipzig, den 29. Januar 1845.

Die hinterlassene Schwester.

Einpaffirte Fremde.

Krenb, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Bed, Kfm. v. Magdeburg, und
Bates, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.
Bong, B.-umstr. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Bodemer, Fabr. v. Nirdorf, Stadt Berlin.
Blecher, Kfm. v. Naumburg, goldner H.hn.
Bachmann, Kfm. v. Würzburg, St. Frankfurt.
Collenbusch, Kfm. v. Edammerda, Palm-um.
Davidson, Kfm. v. Berlin, schwarze Kof.
v. Galoffstein, Oberst. v. Pegau, deut. Haus.
Fleischheim, Banq. v. Frankfurt a/M., und
Fabre, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Field, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Frach, Kfm. v. Dillingen, St. Hamburg.
Matzfreund, Kfm. v. Dresden, d. de Bav.
Georgi, und
Gerlach, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.
Graf, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Geipke, Insp. v. Trossitz, grüner Baum.
Gentel v. Donnersmarkt, Graf, von Breslau, Stadt Rom.
Hergert, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.
Hänerbein, Mendant v. J.-enburg, Palmbaum.

Dotte, D., v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Heureuse, Kfm., und
v. Paffe, Baron, v. Berlin, gr. Blumenberg.
Hennig, Kfm. v. Dresden, Hotel de Saxe.
Juliusberg, Kfm. v. Berlin, schwarze Kof.
Jewett, Prof., v. Washington, d. de Bav.
v. Küstner, General-Intendant, v. Berlin, und
Klein, Kfm. v. New-York, Hotel de Pologne.
Küstner, Gutsb. v. Gr.-Bardau, St. Dresden.
Kreismeyer, Jur. v. Neuwied, schw. Kreuz.
Klindenberg, Kfm. v. Aachen, Hotel de Bav.
Kowe, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Rom.
Kange, Schiffh. v. Alstedden, goldner Hahn.
Lehmann, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Lang, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.
v. Mollendorf, Domdechant, v. Merseburg, d. Haus.
Revolart, Kfm. v. Hamburg, d. de Bav.
Pflau, Frau, v. Lebnitz, Stadt Dresden.
Reichenbach, Kfm. v. New-York, g. Hahn.
Rumpmus, Buchdr. v. Berlin, Münch.-hof.
Schmidt, Kfm. v. Hamburg, und

Seifert, Part. v. Breslau, Hotel de Baviere.
Schmidt, Kfm. v. Dresden, und
Speyer, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Schag, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.
v. Schröder, Excell., G. sandter, v. Dresden, Hotel de Baviere.
Schmidt, Kfm. v. Runda, grüner Baum.
Segnis, Kfm. v. Bremen, Stadt Rom.
Schopper, Kfm. v. Zeulenroda, St. Berlin.
Schulz, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Voigt, Kohlenwerkst. v. Zwickau, St. Dresden.
Wiener, Kfm. v. Mainz, Müchner Hof.
Wischal, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
Witt, Kfm. v. Schweinsfurt, Hotel de Bav.
v. Wolfersdorf, Hauptm., v. Wurzen, Stadt Rom.
Wiegand, Kfm. v. Altenfeld, St. London.
Zimmer, Forstwr. v. Hohenprießnitz, Stadt Dresden.
Zimmern, Kfm. v. Frankfurt a/M., d. de Bav.
Junker, Oberbaurath v. München, d. de Pol.
Zimmermann, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **E. Polz.**